

Vorarlberger!

Die Umwälzungen auf allen Gebieten haben auch unserem lieben, kleinen Vorarlberg eine schwere Zukunft gebracht. Sein Schicksal soll sich in nächster Zeit entscheiden. Dies gilt hauptsächlich von der Staatszugehörigkeit. Darin liegt das Glück oder das Unglück des ganzen Landes. Wir müssen den Boden vorbereiten, damit das Schicksal Voralbergs zur richtigen Zeit günstig gestaltet werde.

Deshalb heißt es jetzt schnell, aber gut überlegen, prüfen, erwägen, welcher Anschluß uns, dem Gesamtvölke des Landes Vorarlberg die natürlichste, gerechteste, wirtschaftlich günstigste Aussicht für die Zukunft bietet.

Vorarlberger! Überlegt gründlich nach Alemannenart, und lasst Euch nicht beeinflussen von jungen Hitzköpfen, die sich von Parteileidenschaft beherrschen lassen. Seid nicht zu übermodern im Glauben, nur das Neueste sei gut, seid aber auch nicht zu konservativ in der Meinung, nur das Alte, Gewesene habe Bestand, sei aus der Erfahrung hervorgegangen.

Das Alte war, und unsere im Feuer der Geschüsse geläuerten Männer und unser in Not und Sorge geprüftes Volk müssen Neues, Besseres aufbauen. Sie alle sind bestimmt, die Zukunft glücklich zu gestalten und die Früchte der großen eigenen Saat einzuheimsen.

Zu diesem Aufbau sammle das gesamte Volk die Bausteine sehr vorsichtig und untersuche sie ernstlich.

Vorarlberger! Diese Wahl ist ernst und schwer, doch nicht unmöglich. Jeder von Euch sieht in nächster Nähe das einzige Staatswesen, das den Umwälzungen des alles zerstörenden Weltkrieges standgehalten und heute noch wie seit sechshundert Jahren dasteht. Es ist ein Staatswesen, wie das unsere werden soll, vom Volke selbst für das Volk geschaffen. Und darum hat es sich im ärgsten Chaos rein erhalten.

Dieses Staatswesen soll deshalb auch unser Vorbild sein beim Aufbau; es soll unser Wegweiser und Endziel sein. Wir haben Kraft genug in uns, um uns in das alte, ehrwürdige, aus dem Alemannenvölke hervorgegangene Staatswesen hineinzuleben und das zu werden, was das Vorbild schon ist, ein auf das Recht aufgebauter, durch Recht regierter Kanton. Dies soll uns Richtschnur sein in der Zukunft. Dieser Gedanke soll in der allernächsten Zeit die gesamten Vorarlberger zusammenführen zu einträchtiger Tat. Wir müssen allen, die innerhalb und außerhalb des Volkes an der Gestaltung unseres Schicksals mitwirken können, zeigen, nach welchem Staate Herz und Sinn der Vorarlberger gerichtet sind. Einem Volke, das arbeitsam und tüchtig allen Pflichten nachgekommen ist, wird man die Erfüllung seiner berechtigten Forderungen gewiß nicht versagen können. Dafür spricht die Geschichte.

Zur Pflege dieses Gedankens hat sich in Vorarlberg in letzter Zeit eine Gesellschaft gebildet, die alle Vorarlberger zusammen- und einer besseren Zukunft im Rahmen eines Musterstaatswesens zuführen will.

Vorarlberger! Schließt Euch dieser Gesellschaft an und helft mit raten und taten. Bildet Ortsgruppen, haltet aufklärende Vorträge, verbreitet unsere Flugblätter und ruft uns, wenn Euch unsere Mitwirkung erwünscht ist! Wir stehen jederzeit bereit. Die Sache eilt. In kürzester Zeit muß Klarheit geschaffen sein, in welcher Weise das Vorarlberger Volk sein Schicksal entschieden wissen will. Niemand, dem es um unsere Sache ernst ist, darf sich fernhalten von der Arbeit. Ein jeder arbeite mit uns!

Also, Vorarlberger, auf zur guten, großen Tat! Werdet Schweizer!

Der Werbeausschuß:

Lehrer Ferd. Riedmann, Obmann.

Georg Bösch, Obmann-Stellvertreter.

Rudolf Hofer, Fabrikant.

Ernst Hä默le, Fabrikant.

Lorenz Walter, Sattler.

Auskünfte in dieser Sache sind jederzeit zu erhalten beim Obmann des Werbeausschusses

Ferd. Riedmann, Lehrer in Lustenau. Telephon Nr. 21.

dodis

